

Du großer Gott

28 erweckliche
Lieder U.&E.Holmer

1

01 - Wenn morgens in den Tag ich geh

1) Wenn morgens in den Tag ich geh und mich die Welt berührt, wenn ich dann mitten in ihr steh, weiß ich, dass er mich führt. Wenn mich die Welt erobern will, nach meiner Seele giert, und mich versucht mit Lust zu still`n, weiß ich, dass er mich führt.

Refr.: Sein starker Arm, er führet mich. Sein starker Arm lässt nie im Stich. Sein starker Arm, er hält mich fest. Ich bin so froh, dass er mich nie mehr loslässt.

2) Wenn ich allein im Dunkel steh, dann führt er mich zum Licht! Wenn ich oft keinen Ausweg seh, lässt er mich nicht im Stich! Wenn ich auch mutlos und verzagt und Zweifel mich anficht, wenn Unzufriedenheit mich plagt, lässt er mich nicht im Stich.

3) Wenn Schuld und Sorge mich bedrückt und nicht in Ruh mich lässt, dann find` ich nur bei ihm mein Glück! Er hält mich dann ganz fest! Er tat für mich am Kreuze das, was ich ihm nie vergess`. Auch heute trägt er meine Last, heut hält er mich ganz fest.

02 - O Heiland, fülle meinen Tag

1) O Heiland, fülle meinen Tag, das er Dir Früchte bringe!
O segne meiner Harfe Schlag, dass er für Dich nur klinge.

Refr.: In keinem andern ist ja Heil als nur in Deinem Namen;
so sei mein bestes Erb und Teil: Der Herr ist König! Amen!

2) So lange ging ich, fern von Dir, durch Nacht und Dämmerungen;
Du aber tratst voll Huld zu mir und hast mich ganz bezwungen.

3) Nun wandre ich ihm Morgenlicht, umstrahlt von Deiner Gnade.
Selbst Leid und Kummer schreckt mich nicht auf meinem Pilgerpfade.

4) Du hast mir selbst ein Ziel gestellt, gib meinem Lauf Gelingen!

Und segne, weil ich in der Welt, mein Tagwerk und mein Singen.

03 - Ohne Weg, ohne Licht, ohne Hilfe

1.) Ohne Weg, ohne Licht, ohne Hilfe war in dunkelster Nacht ich verirrt, bis der Herr voll Erbarmen mich suchte, und er ist nun mein guter Hirt.

Refr.: Seine Güte und Gnade und seine große Treu werden folgen mir mein Leben lang. Seine Güte und Gnade und seine große Treu werden folgen mir mein Leben lang.

Darum will ich ihn loben und rühmen ohne Scheu, täglich bringen ihm Ehr, Preis und Dank. Seine Güte und Gnade und seine große Treu werden folgen mir mein Leben lang.

2) Wollen Sorgen und Kummer mich drücken, ist verzagt und entmutigt mein Herz, wird mein Hirte aufs neu mich erquicken, und heilen wird er jeden Schmerz.

3) Muss durchs finstere Tal ich auch wandern, der Herr wird mir nahe dort sein, mit starker Hand wird er mich führen, ja, ich werd seiner Hilfe mich freun.

04 - Lasst uns danken statt zu klagen

Refr.: Lasst uns danken statt zu klagen loben, wenn uns sinkt der Mut. Und wir werden es erfahren, dass Gott lauter Wunder tut.

1) Es gibt keinen blinden Zufall, es ist Gott, der alles lenkt, der uns auch in Schwierigkeiten immer nur das Beste schenkt.

Refr.: Lasst uns danken ...

2) Er formt uns in seinen Händen, wie der Töpfer formt den Ton. Was aus uns soll Schönes werden, das sieht Er im Voraus schon.

3) Wenn Er uns Geduld will lehren, schenkt Er die Gelegenheit, schickt uns Menschen, die uns stören. Sind wir dann zum Lob be-

reit?

4) Wir sind Gottes Königskinder, mit dem Auftrag ausgesandt, als ein helles Licht zu leuchten, damit Jesus wird bekannt.

05 - Kommt ihr Gotteskinder all

1) Kommt ihr Gotteskinder all, stimmt ein mit Jubelschall!

Singt dem Herrn ein Dankeslied für all seine Huld und Güt` danken wir dem Herrn...

Refr.: Vater, wir danken dir, Vater, wir danken dir, Vater im Himmel, wir danken dir!

2) Für den gold`nen Sonnenschein, für die Luft, so klar und rein, für den Regen auf der Au, für den milden Morgentau danken wir dem Herrn, danken wir dem Herrn. Vater, wir danken dir

3) Für das Wasser und das Brot, für die Freunde in der Not, für die Arbeit und das Spiel, für des Lebens Zweck und Ziel danken wir dem Herrn, danken wir dem Herrn. Vater, wir danken dir ...

4) Für den teuren Gottessohn, der verließ des Himmels Thron, für die Tat auf Golgatha, die zur Rettung dort geschah danken wir dem Herrn, danken wir dem Herrn. Vater, wir danken dir ...

5) Für den werten Heil`gen Geist, der zum Vater uns hinweist, für das teure Gotteswort, für die bess`re Heimat dort, danken wir dem Herrn, danken wir dem Herrn. Vater, wir danken dir ...

06 - Ich hab einen herrlichen König

1) Ich hab einen herrlichen König, den einzig erkenne ich an; Ich will keinen andern auf Erden, und stünd` ich allein auf dem Plan.

Ref.: Jesus, mein Stolz, meine tiefe Ruh, Jesus, dir jauchze ich selig

zu! Ich hab einen herrlichen König, o Jesus, Jesus, nur du!

2) Ich stell' zur Verfügung mich gerne dem König, der königlich liebt, und tue mit Wonne den Willen des Königs, der königlich gibt.

3) Ich traue den Worten des Königs und richte mich immer danach und folg seiner siegenden Fahne und geht's auch durch Schmerzen und Schmach.

4) Ich will, dass mein Alles im Leben dem König sei untertan und sehe mit sehrender Seele sein ewiges Königreich nah`n.

07 - Gott ist die Liebe

1) Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

Refr: Drum sag ich noch einmal: Gott ist die Liebe! Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

2) Ich lag in Banden der schnöden Sünde, ich lag in Banden und konnt' nicht los.

3) Ich lag im Tode des Teufels Schrecken, ich lag im Tode der Sünde Sold.`

4) Er sandte Jesus, den treuen Heiland, Er sandte Jesus und macht mich los.

5) Er ließ mich laden durchs Wort der Gnaden, er ließ mich laden durch seinen Geist.

6) Du heilst, o Liebe, all meinen Jammer, Du stillst, o Liebe, mein tiefstes Weh.

7) Du füllst mit Freuden die matte Seele, du füllst mit Frieden mein armes Herz.

8) Du lässt mich erben die ew'ge Freude, du lässt mich erben die ew'ge Ruh.

9) Dich will ich preisen, Du ew'ge Liebe, Dich will ich loben, solang ich bin.

08 - Solang mein Jesus lebt

- 1) Solang mein Jesus lebt und Seine Kraft mich hebt, muss Furcht und Sorge von mir fliehn, mein Herz in Lieb erglühn.
- 2) Er ist ein guter Hirt, der treu Sein Schäflein führt. Er weidet mich auf grüner Au, tränkt mich mit Himmelstau.
- 3) Wenn sich die Sonn verhüllt, der Löwe um mich brüllt, so weiß ich auch in finstrer Nacht, dass Jesus mich bewacht.
- 4) Und glitte je mein Fuß, brächt mir die Welt Verdruss, so eilt ich schnell zu Jesu Herz, Er heilte meinen Schmerz.
- 5) Drum blick ich nur auf Ihn, o seliger Gewinn! Mein Jesus liebt mich ganz gewiss, das ist mein Paradies.

09 - Jesus heißt, uns leuchten mit hellem Schein.

1. Jesus heißt, uns leuchten mit hellem Schein. Wie ein kleines Lämpchen, brennend klar und rein. Christen sollen leuchten in der dunkeln Welt. Jedes an dem Platze, wohin Gott es stellt.
2. Jesus heißt uns leuchten zuerst für Ihn. Sicher weiß und merkt Er, ob wir für Ihn glühn. Ob wir helle leuchten in der dunkeln Welt. Jedes an dem Platze, wohin Gott es stellt.
3. Jesus heißt uns leuchten auch um uns her, in der Nacht der Sünde, in des Leidens Meer. Selig, wenn ein Lämpchen seinen Kreis erhellt. Leuchtend an dem Platze, wohin Gott es stellt.

10 - Geh aus, mein Herz, und suche Freud

- 1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier,

und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

2) Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide. Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

3) Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder. Die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

4) Die Glucke führt ihr Völklein aus, der Storch baut und bewohnt sein Haus, das Schwälblein speist die Jungen. Der schnelle Hirsch, das leichte Reh, ist froh und kommt aus seiner Höh in's tiefe Gras gesprungen, in's tiefe Gras gesprungen.

6) Die unverdroßne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise. Des süßen Weinstocks starker Saft bringt täglich neue Stärk' und Kraft in seinem schwachen Reise, in seinem schwachen Reise.

7) Der Weizen wächset mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte, das Menschliche Gemüte.

8) Ich selber kann und mag nicht ruhn; des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.

9) Ach, denk ich, bist Du hier so schön und läßt Du's uns so lieblich gehn auf dieser armen Erden. Was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden,

und güldnen Schlosse werden?

11 - Hörst du nicht im Wiesental 1) Hörst du nicht im Wiesental
Glöcklein leise läuten weiße Glöcklein ohne Zahl, was mag das
bedeuten?

Refr.: Preist Gottes Güte fern und nah der Lenz ist da, der Lenz ist
da Die Welt ist grün, die Blumen blühn. Rühmt Gottes Güte, prei-
set Ihn.

2) Leise zieht der laue Wind hin und her die Glöcklein
und es werden wach geschwind alle Blumenstöcklein.

3) Milder, warmer Sonnenschein hilft den Glöcklein läuten
läuten wohl den Frühling ein sieh, er kommt mit Freuden!

12 - Ich will von meinem Jesus singen

1) Ich will von meinem Jesus singen, von Seiner Gnade, Lieb und
Treu von Seinen bitteren Kreuzesleiden, von Seiner Blutskraft, die
macht frei.

Refr.: Singt, o singt von meinem Jesus, von Seiner Gnade Lieb und
Treu, von Seinem bitteren Kreuzesleiden, von Seiner Blutskraft die
macht frei.

2) Ich will von Seinen Wundern rühmen, wie Er die Sünder selig
macht. Er hat auch mir durch Sein Versöhnen himmlisches Licht
und Heil gebracht.

3) Ich will den teuren Heiland preisen Sein Regiment ist ohne Fehl.
Er hilft den Seinen völlig siegen über die Sünde, Tod und Höll.

13 - Jesus der Herr will mich brauchen

1) Jesus der Herr will mich brauchen, ein Sonnenstrahl zu sein; der
alle Tage hell leuchtet und nur für ihn allein!

Refr.: Für Jesus, für Jesus soll ich als Sonnenstrahl leuchten Für Jesus, für Jesus will ich ein Sonnenstrahl sein.

2) Jesus will freundlich mich sehen bei allem, was ich tu.

Denn bei dem Spiel, bei der Arbeit schaut mir mein Heiland zu.

3) Ja, als ein Sonnenstrahl Jesu leb ich so Tag für Tag bis in den sonnigen Himmel er heim mich holen mag.

14 - Meine Heimat ist dort in der Höh

1. Meine Heimat ist dort in der Höh, wo man nichts weiß von Trübsal und Weh, wo die heilige unzählbare Schar jubelnd preiset das Lamm immerdar. In der Höh, in der Höh, meine Heimat ist dort in der Höh. 2. Viel Geliebte sind dort in der Höh, wo ich sie einst verklärt wieder seh, und dann bleiben wir immer vereint dort, wo ewig die Sonne uns scheint. In der Höh ...

15 - Weißt du wieviel Sternlein stehen

1) Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weißt du, wie viel Wolken gehen weit hin über alle Welt?

Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl!

2) Weißt du wie viel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut? Wieviel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut? Gott der Herr rief sie mit Namen, dass sie all ins Leben kamen, Dass sie nun so fröhlich sind, dass sie nun so fröhlich sind!

3) Weißt du, wie viel Kinder frühe stehen aus ihrem Bettlein auf, Dass sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel sorgt für alle, danke ihm mit frohem Schalle denn er sorget auch für dich, denn er sorget auch für dich .

16 - Wir sind des Heilands Himmelsblumen

- 1) Wir sind des Heilands Himmelsblumen, die er von ganzem Herzen liebt, und denen er, was sie bedürfen, für alle Tage freundlich gibt.
- 2) Er schützt vor Kälte uns und Regen und wenn der Böse uns erschreckt, so ist er da um uns zu helfen und seine Heilandshand uns deckt.
- 3) Und will uns jeder Sturm zerknicken und zucken Blitze immerzu, er streckt uns seine Hand entgegen und bringt uns liebevoll zur Ruh.
- 4) Die Blümlein dürfen nicht verkümmern, er gießt sie selbst mit eigner Hand, gibt ihnen Kraft zum frohen Wachsen und auch den rechten Sonnenstand.
- 5) Und kommt der Abend sind wir müde, dann ruhn die Blümlein gerne aus. Und an dem letzten Abend kommt er und holt uns selber still nach Haus.
- 6) Dann pflanzt die Hand des Himmels Gärtners die Blümlein ewig droben ein. Wir sind des Heilands Himmelsblumen und er ist unser Sonnenschein.

17 - O Gott dir sei Ehre

- 1) O Gott, Dir sei Ehre, der Großes getan! Du liebtest die Welt, nahmst der Sünder Dich an! Dein Sohn hat Sein Leben zum Opfer geweiht. Der Himmel steht offen zur ewigen Freud'!

Refr.: Preist den Herrn! Preist den Herrn! Erde, hör diesen Schall!
Preist den Herrn! Preist den Herrn! Völker, freuet auch all'!

O kommt zu dem Vater! In Jesus wir nah'n. Und gebt Ihm die Ehre,

der Großes getan!

2) O große Erlösung, erkaufte durch Sein Blut! Dem Sünder, der glaubt, kommt sie heute zugut! Die volle Vergebung wird jedem zuteil, der Jesus erfasset, das göttliche Heil.

3) Wie groß ist Sein Lieben! Wie groß ist Sein Tun? Wie groß unsre Freude, in Jesus zu run'n! Doch größer und reiner und höher wird's sein, wenn jubelnd und schauend wir droben zieh'n ein!

18 - Du großer Gott

1) Du großer Gott wenn ich die Welt betrachte, die Du geschaffen durch Dein Allmachtswort Wenn ich auf alle jene Wesen achte die Du regierst und nährst fort und fort.

Refr.: Dann jauchzt mein Herz Dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist Du wie groß bist Du! Dann jauchzt mein Herz Dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist Du wie groß bist Du!

2) Blick ich empor zu jenen lichten Welten und seh der Sterne unzählbare Schar, wie Sonn und Mond im lichten Ätherzelte, gleich goldnen Schiffen hehr und wunderbar:

3) Wenn mir der Herr in Seinem Wort begegnet, wenn ich die großen Gnadentaten seh': Wie Er das Volk des Eigentums gesegnet, wie Er's geliebt, begnadigt, je und je!

4) Und seh ich Jesus auf der Erde wandeln in Knechtsgestalt, voll Lieb und großer Huld, wenn ich im Geiste seh Sein göttlich Handeln, am Kreuz bezahlen vieler Sünder Schuld,

5) Und wenn der Herr von hinnen mich gerufen, wenn ich von seinem Glanz geblendet steh; anbetend niederfall zu seinen Stufen, den König dort in seiner Schöne seh!

19 - Bis in den Tod

- 1) Bis in den Tod sind wir, Jesu, dein eigen, bis in den Tod bleiben wir dir getreu, und vor der Welt wollen freudig wir zeigen, dass wir, o Herr, zu dir stehn ohne Scheu!
- 2) Seliges Los, ohne Furcht, ohne Bangen mit dir zu gehn und dein Jünger zu sein! O Gottes Lamm, das für uns ist gegangen bis in den Tod, in die bitterste Pein!
- 3) Bei deinem Kreuz haben wir uns gefunden, wo du für uns dich dem Tode geweiht. Bis in den Tod und auf ewig verbunden sind wir mit dir, denn du hast uns befreit!
- 4) Wenn uns Gefahr und Versuchung umgeben, fest hält uns doch die durchgrabene Hand! Sieger im Tod und auch Sieger im Leben, sind wir durch dich, der den Tod überwand.
- 5) Bis in den Tod bleiben wir dir ergeben als eine Schar, die dich liebt und dir glaubt; bis in den Tod wollen wir dich erheben, siegreicher Held, auferstandenes Haupt!

20 - Ich bete an die Macht der Liebe

- 1) Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart; ich geb' mich hin dem freien Triebe, wodurch auch ich geliebet ward; ich will, anstatt an mich zu denken, ins Meer der Liebe mich versenken.
- 2) Wie bist du mir so zart gewogen und wie verlangt dein Herz nach mir. Durch Liebe sanft und tief gezogen neigt sich mein Alles auch zu dir. Du traute Liebe, gutes Wesen du hast mich und ich dich erlesen.
- 3) Für dich sei ganz mein Herz und Leben, mein treuer Gott, und all

mein Gut. Für dich hast du mir's nur gegeben in dir es nur und selig ruht Du Heiland meines schweren Falles! Für dich sei ewig Herz und alles.

4) Ehr`sei dem hohen Jesusnamen, in dem der Liebe Quell entspringt. Von dem hier alle Bächlein kamen, aus dem der Sel`gen Schar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Ende! Wie falten sie die frohen Hände!

5) O Jesu, dass dein Name bliebe im Grunde tief gedrückt ein! Möcht` deine treue Jesus – Liebe in Herz und Sinn geprägt sein. Im Wort, im Werk und allem Wesen, sei Jesus, und sonst nichts, zu lesen!

21 - Fürchte dich, denn du bist mein

1) Fürchte dich nicht, denn du bist mein, fürchte dich nicht, denn du bist mein, fürchte dich nicht, denn du bist mein, ich habe dich erlöst.

2) Wer auf den Herrn im Glauben harret, wer auf den Herrn im Glauben harret, wer auf den Herrn im Glauben harret, fährt auf mit neuer Kraft.

3) Selig aus Gnaden darfst du sein, selig aus Gnaden darfst du sein, selig aus Gnaden darfst du sein, die Gabe Gottes ist's.

4) Wer überwindet, freue sich, wer überwindet, freue sich, wer überwindet, freue sich, er soll mein Erbe sein.

5) Wer mein Wort hält, lebt ewiglich, wer mein Wort hält, lebt ewiglich, wer mein Wort hält, lebt ewiglich und siehet nicht den Tod.

22 - Keiner wird zuschanden

- 1) Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harret; sollt ich sein der erste, der zuschanden ward? Nein, das ist unmöglich, du getreuer Hort! Eher fällt der Himmel, eh mich täuscht dein Wort!
- 2) Du hast zugesaget: Wer da bittet, nimmt, wer da sucht, soll finden, was ihm Gott bestimmt; wer im festen Glauben mutig klopfet an, dem wird ohne Zweifel endlich aufgetan.
- 3) Nun, so will ich's wagen, Herr, auf dein Gebot, alle meine Sorgen, eig'n und fremde Not, all mein heimlich Grämen, alles was mich quält, dir ans Herz zu legen, der die Tränen zählt.
- 4) Du bist mein Erbarmer und mein bester Freund, meines Lebens Sonne, die mir lacht und scheint auch in finstern Nächten und durchs Todestal mir hinüber leuchtet zu des Lammes Mahl.

23 - Herr, weil mich festhält deine starke Hand

- 1) Herr, weil mich festhält deine starke Hand, vertrau ich still. Weil du voll Liebe, dich zu mir gewandt, vertrau ich still. Du machst mich stark, du gibst mir frohen Mut, ich preise dich, dein Wille, Herr, ist gut.
- 2) Herr, weil ich weiß, dass du mein Retter bist, vertrau ich still. Weil du für mich das Lamm geworden bist, vertrau ich still. Weil ich durch dich dem Tod entrissen ward, präg tief in mich, Herr, deine Lammesart.
- 3) Herr, weil du jetzt für mich beim Vater flehst, vertrau ich still. Weil du zu meiner Rechten helfend stehst, vertrau ich still. Droht mir der Feind, so schau ich hin auf dich, ein Bergungsort bist du, o Herr, für mich.
- 4) Ist auch die Zukunft meinem Blick verhüllt, vertrau ich still. Seitdem ich weiß, dass sich dein Plan erfüllt, vertrau ich still. Seh' ich

nicht mehr als nur den nächsten Schritt, mir ist's genug! Mein Herr geht selber mit.

24 - Stern, auf den ich schaue

1) Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh, Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh, Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh, Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du.

2) Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her? Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer? Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu Glauben, Hoffen, Lieben, alles, Herr, bist du.

3) Drum so will ich wallen meinen Pfad dahin, bis die Glocken schallen und daheim ich bin. Dann mit neuem Singen jauchz ich froh dir zu: nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!

25 - Am Kreuze meines Heilands

1) Am Kreuze meines Heilands, da ist mein sichrer Stand, da labt der Allmacht Schatten mich im dürren Wüstenland. Hier beut sich mir ein süßes Heim, der Seele Ruhestatt, wenn Trübsalshitze ringsum brennt, wenn ich werd müd und matt.

2) O sichere, selge Zuflucht, erprobter Felsengrund, wo Gottes Liebe ewig steht mit Gottes Recht im Bund! Ich sehe wie ein Jakob einst die Himmelsleiter hier; das Kreuz des Heilands zeigt ja klar den Himmelsweg auch mir.

3) Hier unter diesem Kreuze verliert der Tod sein Graun; in Jesu Wunden, tief und weit, darf ich die Rettung schaun. Die Arme hält Er ausgestreckt zu aller Sünder Heil; als Himmelsherold weist Er hin nach unserm Erb und Teil.

4) Da blick ich auf und sehe im Geiste Gottes Lamm, wie es für

mich geblutet hat und starb am Kreuzesstamm; dann muss ich schamerfüllt gestehn: Zwei Wunder ich hier find, das Wunder Seiner großen Lieb und meiner großen Sünd.

5) Im stillen Kreuzeschatten bleib ich fortan allein. O Herr, ich will kein andres Licht, Du bist mein Sonnenschein! Die ganze Welt mag mir vergehn, ich frage nichts darum. Mein eignes Ich sink hin in Schmach, das Kreuz ist all mein Ruhm.

26 - Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein

1) Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein ich in die goldenen Gassen zieh ein, wird nur das Schaun meines Heilands allein Grund meiner Freude und Anbetung sein.

Refr.: Das wird allein Herrlichkeit sein, das wird allein Herrlichkeit sein, wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh! Wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh!

2) Wenn dann die Gnade, mit der ich geliebt, dort eine Wohnung im Himmel mir gibt, wird doch nur Jesus und Jesus allein Grund meiner Freude und Anbetung sein.

3) Dort vor dem Throne im himmlischen Land treff ich die Freunde, die hier ich gekannt; dennoch wird Jesus und Jesus allein Grund meiner Freude und Anbetung sein.

27 - Näher, mein Gott, zu dir

1) Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir! Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir, soll doch trotz Kreuz und Pein die meine Losung sein: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir.

2) Bricht mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein, find ich zum Ruheort nur einen Stein; ist selbst im Traume hier mein Sehnen für

und für: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

3) Geht auch die schmale Bahn aufwärts gar steil, führt sie doch himmelan zu meinem Heil. Engel, so licht und schön, winken aus selgen Höhn: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir.

4) Ist dann die Nacht vorbei, leuchtet die Sonn, weih ich mich dir aufs neu vor deinem Thron; baue mein Bethel dir und jauchz mit Freuden hier: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

5) Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier, wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir! Schließt dann mein Pilgerlauf, schwing ich mich freudig auf: Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

28 - So nimm denn meine Hände

1) So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich. Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt; wo du wirst gehn und stehen, Da nimm mich mit.

2) In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz; Laß ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind; es will die Augen schließen und glauben blind.

3) Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele, auch durch die Nacht. So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich.

Sein starker Arm, er hält mich fest. Ich bin so froh, dass er mich nie mehr loslässt.